

Labyrinth von Chartres – Bild der Hoffnung in der Krise



Benötigtes Material:

Labyrinth von Chartre (eine große Kopie für die Mitte), Stein/Blume als Markierung

Einstieg:

Ein Labyrinth ist kein Irrgarten. Das Labyrinth hat eine klare Mitte und einen klaren Ausgang. Wer kontinuierlich einen Schritt nach dem anderen geht, kann sich im Labyrinth nicht verirren.

Meditation:

Mönche haben in Chartres das Labyrinth auf den Fußboden und nicht an die Wand gemalt, um auf dem Pilgerweg im Kontakt mit dem Boden zu sein, der uns trägt. In dieser Zeit gilt es geerdet zu sein, den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren.

Von oben gesehen erscheint das Symbol wie ein Kreis, der Kreislauf des Lebens. Wenn wir das Labyrinth aus der Nähe betrachten, dann sehen wir verschlungene Wege mit vielen Windungen, Wendungen und Umwegen.

Im Inneren sehen wir eine Blüte, die sich geöffnet hat. Da zieht es uns hin, dort in die Mitte... Hier ist der Anfang (Stein/Blume wird an den Anfang des Labyrinths gelegt). Recht schnell kommen wir voran, zur Mitte hin. (ein Teilnehmer bewegt den Stein/Blüte im Labyrinth voran).

Nur eine Wendung, und schon sind wir fast am Ziel!
Schon schauen wir das Innere der Blume. (Innehalten, Stein/Blume bleibt liegen)

Sicher haben wir uns gefühlt in unserer Welt... und da kam sie plötzlich, völlig unerwartet die Krise...

... ein Virus, der die ganze Welt verändert, viele Wege werden als Irrwege enttarnt, Wege, die uns weit weg aus der Mitte, der Quelle des Lebens führen, Wege, die uns aus unserer Balance gebracht haben...

... eine Kehrtwendung... (Stein/Blume an einer Wendung ablegen)

Nichts bleibt mehr wie es war. Wir müssen innehalten und kehrt machen. Die Blickrichtung wechseln. Anderes anschauen, anders schauen ... vielleicht Altes, Vergangenes erinnern, durcharbeiten...

Wir werden wieder weiter gehen, Schritt für Schritt in eine neue Richtung ...

Wir lernen neue Seiten des Lebens kennen, und sammeln bisher unbekannte Erfahrungen...

Manchmal gehen wir auf unserem Weg bis an den äußersten Rand, weg von dem, was uns bisher gehalten und getragen hat. Es scheint, als hätten wir uns verlaufen...wir fühlen uns verloren.

Und dann, plötzlich, wie von selbst - die Mitte... (Stein wird weiter bis ans Ende in die Mitte bewegt) ... Jetzt gilt es im Hier und Jetzt zu bleiben, ohne uns Sorgen um die Zukunft zu machen, im Hier und Jetzt wahrzunehmen, was ist, was zu tun, aber auch zu lassen ist ... Die Mitte wird uns rufen.

Gebet:

Guter Gott, diese Krise ist eine Chance, in der Neues entstehen kann.

Neues im Umgang mit uns selbst, unseren Mitmenschen und der gesamten Schöpfung gegenüber...

Sie zeigt uns, dass es Zeit ist, uns von falschen Idealen unserer modernen Gesellschaft zu lösen...

Begleite Du uns auf dem Weg der Erkenntnis, so dass wir diese Krise gemeinsam durchschreiten und zur Mitte, zur Quelle des wahren Lebens gelangen.

Amen.

